

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Antimon“ vom 13. Dezember 2021 13:50

Zitat von German

Wenn man keine Angst vor Infektionen bei Kindern hat und grundsätzlich von leichteren Verläufen ausgeht, findet man die Maßnahmen viel zu streng.

Wenn man Angst vor schweren Verläufen bei Kindern hat, empfindet man die Maßnahmen als unzureichend.

Zu welcher Gruppe man sich zählt, hängt bestimmt von eigenen Erfahrungen ab. Ich kenne halt mehrere Kinder mit Langzeitfolgen, die im Krankenhaus waren, sonst wäre ich vielleicht auch auf der anderen Seite der Diskussion.

Ich halte diese Überlegung für unlogisch bzw. eine Ausrede derer, die sich gegen solche einfachen Massnahmen wie die Ausweitung der Maskenpflicht stellen. Wir diskutieren hier nicht über Schulschliessungen sondern nur darum, ob ein 7jähriges Kind zum Schutz vor einer Infektion eine Maske tragen sollte. Der Infektionsdruck ist gerade gewaltig, die Inzidenz in der fraglichen Altersgruppe liegt bei knapp 1000. Ich muss auch keinen schweren Autounfall gehabt haben um zu begreifen, dass das Anlegen eines Sicherheitsgurts bei $v > \text{Schrittgeschwindigkeit}$ nützlich ist. Sorry, dass ich an der Stelle auch mal auf den ausgelutschten Gurt-Vergleich zurückgreife aber mir fiel gerade nichts besseres ein.

Eine solche Argumentation ist auch aus der anderen Perspektive unlogisch. Ich bleibe mal anekdotisch: Ich hab mir beim Gleitschirmfliegen das Kreuz gebrochen, statistisch gesehen ist es trotzdem keine auffallend gefährliche Freizeitbeschäftigung. Ich hätte eine Strichliste machen sollen, wie viele Kolleg*innen mir an der Schule gesagt haben "du hättest gelähmt sein können" als sie mich 6 Wochen nach dem Unfall das erste mal wiedergesehen habe. Meine Antwort darauf war jedes mal "es hätte auch einfach gar nichts passieren können, statistisch gesehen ist bzw. war das viel wahrscheinlicher". Die zwei oder drei Kinder, die du persönlich kennst, machen Covid in der Summe nicht mehr oder weniger gefährlich. Ich finde es insbesondere für studierte Menschen eher betrüblich wenn immer nur aus der eigenen Betroffenheit heraus argumentiert wird.

Schlussendlich zeigt das alles nur, wie sehr die ganze Situation an unser aller Psyche frisst. Wir werden alle zunehmen irrational in unserer Denk- und Argumentationsweise.